

POLITISCHE ABTEILUNG I
p.B.73.Lit.0.-WOK/MM

Bern, 27. Oktober 1992

Notiz an den Departementschef

Wahlen in Litauen

Der erste Wahlgang in den Parlamentswahlen in Litauen ist mit einer grossen Ueberraschung zu Ende gegangen: Die demokratische Arbeiterpartei (ehemalige Kommunisten) von Algirdas Brazaukas (B.) ist auf dem besten Weg anlässlich des zweiten Wahlganges in zwei Wochen eine absolute Mehrheit im Parlament zu gewinnen. B. würde dann den jetzigen Präsidenten des Parlamentes, V. Landsbergis (L.), in dieser Funktion ablösen. (Anlässlich dieses ersten Wahlganges ist auch eine neue litauische Verfassung angenommen worden, welche die Volkswahl eines Präsidenten vorsieht; diese soll spätestens im Frühling 1993 stattfinden.) Die von L. geführte Sajudis (rechts-nationalistisch) hat im ersten Wahlgang eine schwere Niederlage erlitten.

Der Zweck dieser Notiz ist zweifach:

- a) Erste Elemente einer möglichen schweizerischen Reaktion auf diesen Wahlerfolg von Brazaukas zu geben - falls Sie darauf angesprochen werden:

B. war Chef der litauischen KP als sich diese unter seinem Einfluss im Dezember 1989 von der KPdSU abspaltete und sich später in Demokratische Arbeiterpartei umtaufte. Wie genau B. und seine Partei den grundsätzlichen Reformkurs Litauens weiterverfolgen werden, ist im Moment unmöglich zu sagen. Grundsätzlich kann aber festgestellt werden, dass B. ein als Person in Litauen populärer Reformkommunist der ersten Stunde ist. Das vorläufige Wahlergebnis in Litauen kann damit, jedenfalls im Moment, nicht als Rückwende zu altkommunistischen Zeiten interpretiert werden. Hauptgrund der Niederlage von Sajudis ist die katastrophale Wirtschaftslage; in Litauen gibt es z.B. kaum mehr Heizöl. Wenn sich für den Westen und die Schweiz aus dem Wahlergebnis in Litauen eine unmittelbare Lehre ziehen lässt, dann am ehesten die Feststellung, wie wichtig westliche Hilfe zur Reformunterstützung ist. (Der BR hat mit Beschluss vom 21.10. für die drei baltischen Republiken zusammen 30 Mio SFr. als nicht-rückzahlbare Finanzhilfe und Exportkreditgarantien von zusätzlichen 30 Mio SFr. aus dem 800 Mio Rahmenkredit freigegeben.)



- b) daran zu erinnern, dass Sie Brazaukas - in seiner damaligen Eigenschaft als stellvertretender Premierminister eines allerdings noch nicht unabhängigen Litauens - am 11.5.1990 hier in Bern zu einem kurzen Höflichkeitsbesuch empfangen haben.

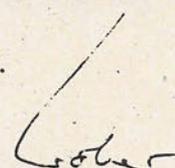
B. mit dem wir uns im Anschluss an den Höflichkeitsbesuch länger unterhielten, machte damals einen relativ guten und kompetenten Eindruck. B. hat sich damals auf eine Darstellung der Lage Litauens beschränkt und bat nicht direkt um diplomatische Anerkennung. Präsident Landsbergis, der am 10.8.1990 von Staatssekretär Jacobi, und Premierministerin K. Prunskiene, die am 30.11.90 von Herrn Bundesrat Delamuraz empfangen wurden, waren damals in ihrem Wunsch nach schweizerischer Anerkennung der Unabhängigkeit Litauens direkter. (Die Schweiz hat die drei baltischen Republiken unmittelbar nach dem fehlgeschlagenen Putsch in Moskau Ende August 1991 anerkannt.)

An den litauischen Parlamentswahlen vom vergangenen Wochenende waren auch schweizerische Wahlbeobachter anwesend (u.a. Nationalrat Scheidegger und Ständerat Cavadini). Ihren ersten Berichten zufolge verliefen die Wahlen im Ganzen korrekt.

In der Unterlage, welche das politische Sekretariat für das Traktandum "allgemeine Aktualitäten" der Sitzung der aussenpolitischen Kommission des NR vom 5. und 6.11. vorbereitet, wird die Analyse der litauischen Wahlen vertieft, auch im Hinblick auf die generelle Frage, ob die kürzlichen Wahlergebnisse in Rumänien und Litauen als erstes Zeichen einer Restauration in Osteuropa verstanden werden müssen.

Politische Abteilung I

i.V.



Daniel Woker

Kopien: - BAWI: - Osteuropa
 - Hilfe an Osteuropa
 - Generalsekretariat
 - polit. Sekretariat
 - KE, SIN, MER, PR, WOK
 - Botschaft Riga

EX 28 Okt 92